

25. Dec.
Oberpostre-
hr. Fr. Pa-
hr. Hof-
Beihnachts-
emäß beim
eine Col-
nen gesam-
lac. Man-
erintendent
hr. Fr. Diac.
hr. Super-
digt. Beichte
ab 12 Uhr
hr. Vicar
hr. Fr. Pa-
hr. Diac.
hr. Vicar
Löge.
9 Uhr Herr
2 Uhr Fr.
Gemeinde.
halb 10 Uhr
edrichstadt.
hausprediger
rm. 9 Uhr
10 Uhr Herr
Uhr deutsche
rmed Church
orning Com-
Morning
11 o'clock.
3 o'clock.
b) Micha 5,
qm. Luc. 2,
ica.
ttingemister
Pfannensfel-
randt. Fr. n.
rath Decker
pypig. Fr. n.
oster: Fr. n.
Berichtsamit-
Fr. n. Ober-
mit Fr. G.
t in Buch-
iesberg.
geb. Scheib-
J. G. Lange
ab. Junf in
mister Th. v.
v. Gutsmid
t. M. B. B. B.
das Fr. F.
hrer R. Hö-
eb. Süßm. Th
stus G. Z
2, geb. Pieve
aier.
mber
L.
Gewandhaus
mber
billig
Börger. 12
bt,

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobitsch.

No. 359.

Freitag, den 25. December 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 8300 Exempl
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Zur Nachricht.

Beim nahen Ablauf des Quartals laden wir die geehrten Abonnenten und Freunde un-
seres Blattes höflichst ein, ihre Bestellungen auf
dasselbe zu erneuern. Der Preis bleibt unver-
ändert der bisherige.

Dresden, December 1863.

Die Expedition der Dresdner Nachrichten.

Dresden, den 25. December.

— Se. Excellenz der Herr Staatsminister v. Beust ist
gestern Vormittag von München zurückgekehrt.

— Das Dresdner Journal berichtet unterm 24.: Ein-
gegangen telegraphischer Meldung zufolge hat gestern die 1.
sächsische mobile Armeebrigade die lauenburgische Grenze über-
schritten und ist bis Schwarzenbeck (im Lauenburgischen, etwa
3 Meilen von Boizenburg) vorgerückt; auch ist Altona von den
Sachsen besetzt worden. Außer den sächsischen Truppen und
dem mit ihnen vereinigten 1. hannoverschen Husarenregimente
werden weitere Bundestruppen, wie wir vernehmen, für jetzt
in den Herzogthümern nicht einrücken. Der Gesundheitszustand
der eingerückten Truppen ist vortrefflich. Nach weiteren tele-
graphischen Meldungen vom heutigen Tage setzt die 1. sächs.
Brigade heute ihren Marsch nach Oldesloe fort. Das Stabs-
Quartier ist in Trittau (in Holstein, etwa 3 Stunden von
Schwarzenbeck). — Da die in Nr. 289 des Dr. J. befindliche
Notiz über die Ernennung eines katholischen Feldgeistlichen für
das nach Holstein abgegangene sächsische Armeecorps die irr-
thümliche Meinung hervorgerufen hat, als sei für die evange-
lisch-lutherischen Bestandtheile jenes Armeecorps in geistlicher
Beziehung keine Fürsorge getroffen worden, so wird ergänzend
mitgetheilt, daß schon vorher der seitherige Hilfsgeistliche zu
Stollberg, Herr Jakob Friedrich Böhsche, zum evangelischen
Feldprediger durch das Ministerium des Cultus ernannt worden
war und unsere Truppen sogleich bei ihrem Weggange von
hier begleitet hat.

— Der Verein zu Rath und That pflegt fleißigen und
gesitteten Kindern seiner Vereinschule ebenfalls einen Christbaum
anzuzünden. Diese Feier fand vorgestern Nachmittag um 4
Uhr im Schulgebäude auf der Josephinengasse statt, wobei
seiten des Directoriums Herr Hofrath Dr. Stübel und mehrere
Ausschussmitglieder, sowie viele Väter und Mütter der Kinder
anwesend waren. Herr Consistorialrath Hofprediger Dr. Käuffer
setzte in höchst zweckentsprechenden und herzlichen Worten die
Bedeutung des Festactes auseinander und gab den versamm-
ten Kindern — ihre Zahl war 232 — eindringliche Ermah-
nungen. Dit Einkündigung der durch Freunde und Gönner
des Vereins gespendeten reichlichen Geschenke erfolgte unter der
Leitung des verdienstvollen Herrn Generalmajors Aster, welcher
bekanntlich seit einer langen Reihe von Jahren in der Armen-
pflege unermüdblich thätig ist. Im Uebrigen begann und endete

die Feier mit Choralgesang, sowie denn auch in der üblichen
Weise zwei der beschenkten Kinder passende Worte an die Wohl-
thäter richteten.

— Das am 22. d. M. mit großem und wohlverdienten
Beifall im 1. Hoftheater aufgeführte Trauerspiel „Dido“ von
Franz Nissel gehört nicht zu den neuesten, sondern ist vielmehr
eine der älteren Arbeiten dieses Dichters. Dieselbe wurde dem
Vernehmen nach bereits im Jahre 1857 und zwar zuerst von
hiesiger 1. Bühne angenommen, um zu geeigneter Zeit zur Auf-
führung gebracht zu werden. Man hat sich der Ausführung
dieser Absicht um so aufrichtiger zu freuen, als Nissel bereits
durch eine Reihe achtungswerther Dramen vor wie nach Ab-
fassung der „Dido“ bewiesen hat, daß sein Streben, fern da-
von, den Tendenzen des Tages zu hulbigen, bisher nur edeln
Zielen zugewendet geblieben. Es bezeugen dieß ebensowohl sein
Schauspiel „Ein Wohlthäter“ (1856), ferner das im Jahre
1859 auch hier mit Erfolg gegebene Trauerspiel „Heinrich der
Löwe“, das Trauerspiel „Die Jacobiten“ (1860), wie ganz be-
sonders das Trauerspiel „Perseus von Macedonien“ (1862),
welches noch kürzlich und zuerst an den Hoftheatern in Wien
und Hannover mit nicht geringer Anerkennung aufgeführt wurde,
und unbedingt dem Besten beigezählt werden muß, was die
dramatische Poesie neuester Zeit hervorgebracht hat. Nissel ver-
sendete erst kürzlich ein neues Volksdrama „Die Zauberin am
Stein“, und schon soll, wie man in auswärtigen Blättern liest,
ein neues historisches Trauerspiel „Markus Bemflinger“ aus der
Feder dieses fleißigen jungen Dichters noch vor Ablauf dieses
Winters zu erwarten sein. Daß ein derartiges Streben den
gegründetsten Anspruch auf höchste Beachtung hat, bedarf wohl
kaum einer besondern Erwähnung.

— Die wegen der Armen-Kinder-Christbescherung geschlossene
Ausstellung des Reimers'schen anatomischen Museums ist jetzt
wieder im oberen Saale des Gewandhauses eröffnet. Wenn
wir die eigenthümlichen Vorzüge, die Reimer's Museum aner-
kannter Maßen vor jedem andern hat, selbst vor den verschiede-
nen Regierungsinstituten, wie z. B. das Josephinum in Wien
hat, betrachten, so springen diese besonders nach zwei Seiten hin,
ins Auge. Wissenschaftlichkeit, strenge Genauigkeit der Präpa-
rate, und geschmackvolles Arrangement auch in den Neuherlich-
keiten derselben. Diese beiden sind es eben, die Reimer's Mu-
seum seinen europäischen Ruf gegründet haben, es giebt kaum
ein Land in unserem Erdtheil, wo man es nicht kennt und
schätzen gelernt hat. Was die diesmalige Ausstellung aber vor
jeder frühren interessant macht, sind die vielen neuen, noch gar
nicht im Katalog verzeichneten Präparate, die dem Museum
eine ganz neue Gestalt geben und wir gestehen es offen, mit an's
Unglaubliche gränzender Kunstfertigkeit gearbeitet sind. Dresden
scheint übrigens sich gar bald mit der neuen Umgestaltung des
Museums bekannt gemacht zu haben, denn gleich die ersten
Tage der Ausstellung führten zahlreiche Besucher in's Gewand-
haus. Der wissenschaftliche Sinn unsrer Stadt zeigt sich auch
hier besonders bei der streng wissenschaftlich und doch leicht

Abonnement...
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus: Durch die R. Post...
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.